

# 10.000 Jahre erzählen...

Naturschutzgebiet TANNERMOOR



“ *Schau tief in die  
Natur, und dann  
wirst du alles  
besser verstehen.*

*(Albert Einstein)*



# WAS IST EIN MOOR?

Die Definition eines Moores hängt davon ab, aus welcher Fachrichtung man es betrachtet.

- Geografisch beschreibt es eine Landschaftsform.
- Bodenkundlich bezeichnet man Böden mit einer mindestens 30 Zentimeter starken Torfdecke als Moore.
- Vegetationskundlich betrachtet man Orte mit torfbildenden Pflanzen auf dem von ihnen gebildeten Torf als Moore.

Umgangssprachlich werden die Begriffe „Sumpf“ und „Moor“ oftmals gleichgesetzt. Intakte Moore sind beständig nass, Sümpfe hingegen trocken gelegentlich aus.

## **TIPP:**

*Für die Begehung des Moorwanderweges sind feste, wasserdichte Schuhe zu empfehlen, nach Regentagen sogar Gummistiefel!*



*“ Behandle einen Stein wie  
eine Pflanze, eine Pflanze  
wie ein Tier und ein Tier  
wie einen Menschen.*

# WIE ENTSEHT ES?

Bereits vor 50 Millionen Jahren war die Landschaft von kleineren und größeren Mulden geprägt, die sich während der Eiszeit durch Bodenfrost, Gletscher oder Muränen zu geschlossenen Bodensenken vertieften und so zum Fundament der Moore wurden.

Nach der jüngsten Eiszeit, vor ca. 10.000 Jahren, setzte die Wiederbewaldung und damit die Humusbildung in den geschlossenen Mulden ein. Zwei bis drei Jahrtausende später trieb der wichtigste Torfbildner – das Rote Blut-Torfmoos *Sphagnum magellanicum* – das Hochmoorwachstum voran. Trockenere und feuchtere Klimaphasen in den folgenden Jahrhunderten verstärkte die Moorentwicklung. Ab 400 v. Chr. schaltete sich durch niedrigere Temperaturen und verstärkten Niederschläge ein richtiger Wachstumsturbo dazu. Durch wirtschaftliche Nutzung ab dem 18. Jhd. mit Entwässerung und Torfabbau wurden die einst weit verbreiteten und großflächigen Moore stark reduziert.



## **TORF:**

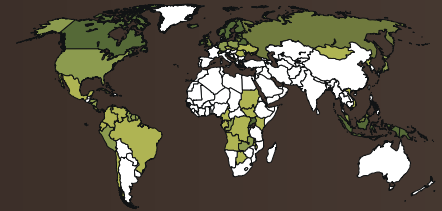
*In einem intakten Moor kommt es durch die hohe Wassersättigung zum Sauerstoffmangel. Abgestorbene Pflanzenreste zersetzen sich ohne Sauerstoff nicht vollständig und werden so zu Torf. Er wächst nur 1mm im Jahr!*

A close-up photograph of a person's hand holding a ball of wet, mossy twigs. The twigs are dark brown and the moss is a vibrant green. Water is dripping from the ball, creating a splash that is visible in the lower part of the frame. The background is a blurred natural setting with green foliage.

Die Natur muss  
gefühlt werden.

*(Alexander von Humboldt)*

# SIND MOORE WICHTIG?



## Moore binden CO<sub>2</sub>!

Moore speichern riesige Mengen CO<sub>2</sub> in ihren Torfen – weltweit ca. 450 Gigatonnen Kohlenstoff, das ist mehr als die gesamte Biomasse aller weltweiten Waldflächen! Trocknen Moore jedoch aus wird das zuvor gebundene Kohlendioxid wieder freigesetzt.

- Sie helfen als Wasserspeicher die Gefahren von Überschwemmungen und Flutkatastrophen zu minimieren.
- Sie sind ein effizienter Wasserfilter, fördern die Neubildung des Grundwassers und speisen Gewässer.
- Sie wirken kühlend auf das regionale Kleinklima.
- Sie sind ein aussagekräftiges Langzeitarchiv das Jahrtausende in die Vergangenheit zurückreicht.
- Sie sind ästhetische Wildnis, heilsame Apotheke und dienen der Erholung.



“ *Die Natur ist die  
beste Apotheke.*

*(Sebastian Kneipp)*



# EIN BESONDERER LEBENSRAUM?

Im Laufe von Jahrtausenden haben sich Moore zu einzigartigen Biozönosen, also Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren in einem Biotop, entwickelt. Manche Tier- und Pflanzenarten haben sich gänzlich auf diese Sonderstandorte ausgerichtet, wie etwa der Rundblättrige Sonnentau, das Scheidige Wollgras, die Moorbeere und der Moorgelbling.

Für den Vogelzug sind Moor- und Feuchtflächen wichtige Rastplätze und Winter- oder Sommerquartiere.

## **HOCHMOORLAUFKÄFER** (*Carabus menetriesi pacholei*)

*Diese nur in wenigen Hoch- und Übergangsmooren in Mitteleuropa vorkommende Art ist heute vom Aussterben bedroht. Neueste Zählungen zeigen im Tannermoor erfreulicherweise eine leicht positive Bestandsentwicklung.*



LEHRMÜLLER-MAUER



Moorwald Nord

Mineralbodeninsel  
Zentrum

HOCHSTAND



Hochmoor Nordwestteil



Hochmoor Südteil

Moorwald West

” *Jede ruhige Minute,  
die du in der Natur  
verbringst, gibt dir  
unendlich viel Kraft  
und Energie.*



# DER RUBNER TEICH

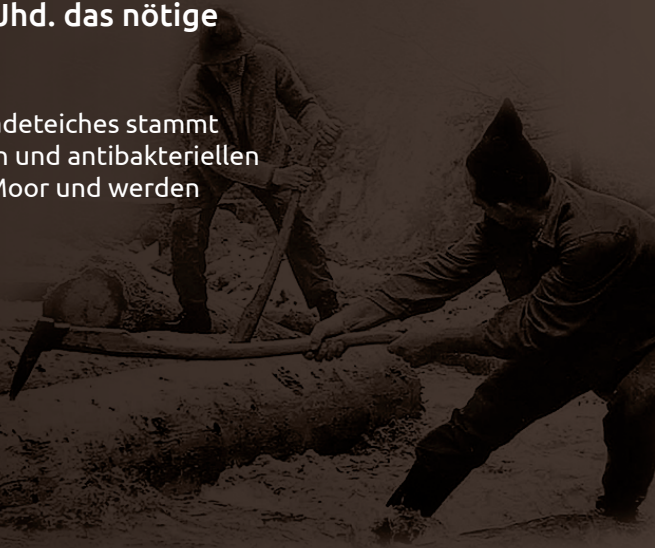
Der am Südrand des Moores gelegene künstlich angelegte Rubner Teich lieferte bis in die Mitte des 20. Jhd. das nötige Wasser zur jährlichen Holzschwemmung.

Die dunkelbraune Färbung des beliebten Naturmoorbadeteiches stammt von den Huminstoffen. Diese entzündungshemmenden und antibakteriellen Stoffe entstehen bei der Zersetzung von Pflanzen im Moor und werden vom Tannerbach aus dem Hochmoor eingespült. Im Rubner Teich darf auch gefischt werden.

## DER SCHWINGGRASEN

*Ausläufer und Wurzeln spezieller Pflanzen bilden eine auf dem Wasser schwimmende Pflanzendecke. Schwinggrasen sind Niedermoore.*

**Vorsicht:** Schwinggrasen nicht betreten.  
*Es besteht die Gefahr zu ertrinken!*





*Geh aufrecht wie  
die Bäume. Lebe  
dein Leben so stark  
wie die Berge.  
Sei sanft wie der  
Frühlingswind. Be-  
wahre die Wärme  
der Sonne im Her-  
zen und der große  
Geist wird immer  
mit dir sein.*

*(Navajo Indianer)*

# DAS TANNERMOOR RUHT AUF GRANIT

Das Tannermoor ist mit seiner Ausdehnung von 124 Hektar das größte noch erhaltene Hochmoor Österreichs. Es ist ein sehr sensibles Ökosystem und steht daher seit 1983 unter Naturschutz.

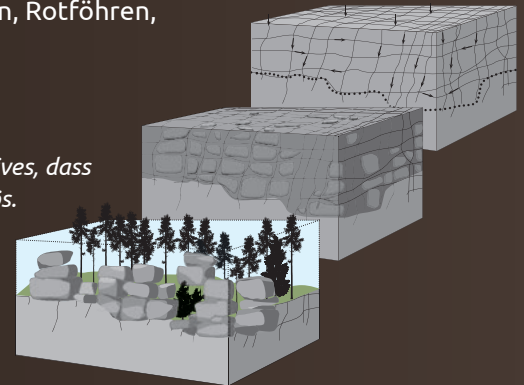
Der Untergrund, auf dem sich das Hochmoor vor ca. 10.000 Jahren gebildet hat, ist eine massive Granitschicht. Die Lehmüller-Mauer ist einer der höchsten Punkte und erlaubt einen fantastischen Blick über das Moor.

Bei den Einheimischen „Daunerau“ – keltisch = befestigter Ort – genannt, hat es seinen Namen eher von einer befestigten Holzburg auf der Lehmüller-Mauer. Es gibt keine Tannen im Tannermoor. Heimisch sind hingegen Fichten, Rotföhren, Bergkiefern und die Moor-Spirken.

## WOLLSACKVERWITTERUNG

*Durch eindringendes Regen- und Schmelzwasser in die Spalten des Granitmassives, das den Stein beim Gefrieren sprengt, wird das Gestein langsam zermürbt und porös.*

*Im Laufe von vielen Jahren bildet sich eine Schicht aus Granitgrus, der die noch fest gebliebenen Granitkerne umhüllt. Das verwitterte Material wird durch Regen und Wind abgetragen. Die Blöcke aus festem Gestein bleiben übrig und ragen aus dem Boden. Diese fantastischen Steinskulpturen sind oft Ausgangspunkte von Sagen.*





*Wer die Geschenke  
der Natur zu ent-  
decken versteht,  
ist dem Glück auf  
der Spur.*



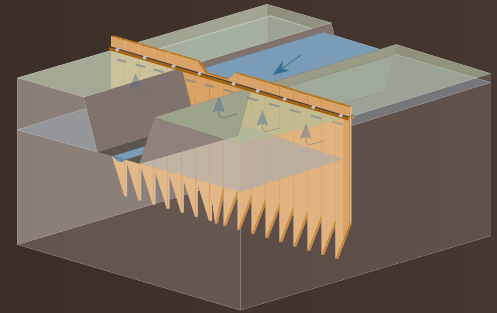
# SCHÜTZENSWERT UND WERTVOLL

Das Tannermoor ist durchzogen von zum Teil bereits hunderte Jahre alten Entwässerungsgräben. Dadurch ist der Wasserhaushalt empfindlich gestört – das Moor trocknet aus. Im Zuge eines umfangreichen Sanierungsprojekts der Oberösterreichischen Naturschutzabteilung sind nun wirksame Gegenmaßnahmen in Umsetzung.

Nach zahlreichen Voruntersuchungen konnte 2020 mit der Errichtung der ersten Grabensperren aus Lärchenholz begonnen werden. Heute ist das Wasser bereits effektiv in den Gräben aufgestaut und es kommt zu einer Anhebung des Wasserspiegels.

Von dem nun gut durchnässten Moor profitieren alle: seltene Tier- und Pflanzenarten, die den Lebensraum Moor so außergewöhnlich machen; der Mensch durch die Reduzierung von klimawirksamen Treibhausgasen und durch Wasserrückhaltung im Moor, die eine Abschwächung der Gefahren bei Überflutungen bewirkt.

*Das Renaturierungsprojekt wird abgeschlossen sein, wenn sich der Wasserhaushalt stabilisiert hat und damit der Fortbestand des Moores gesichert ist.*





“ *Wir haben die  
Natur von unseren  
Eltern geerbt.  
Wir haben sie aber  
auch von unseren  
Kindern geliehen.*

*(Richard von Weizsäcker)*

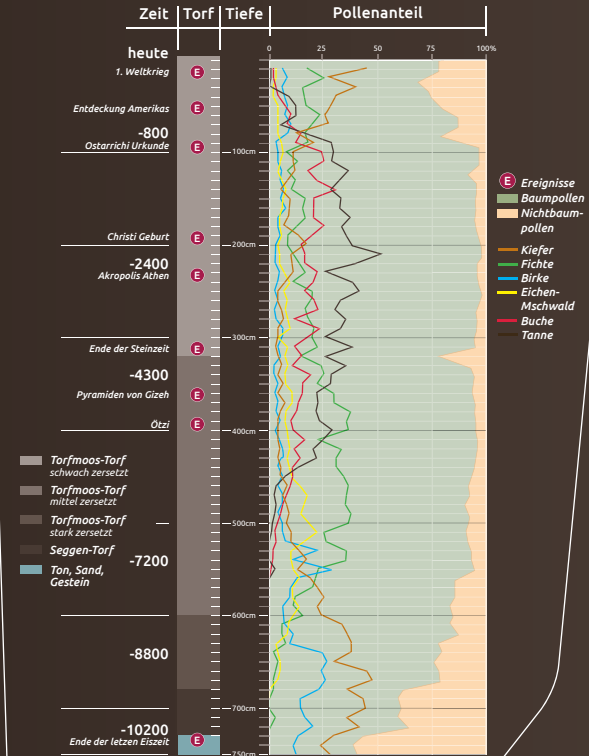
# 10.000 JAHRE ERZÄHLEN ...

Durch die konservierende Eigenschaft des Torfes sind Moore auch wertvolle Archive. Moorfunde geben einen Einblick in die Geschichte der menschlichen Kultur.

Im Torf bleiben auch Pflanzenreste und Pollen über tausende von Jahren außergewöhnlich gut erhalten. So erfahren wir nicht nur etwas über die Entstehung und Entwicklung des Moores selbst, sondern bekommen einen Einblick in die Landschafts- und Klimaentwicklung.

*Im Tannermoor sind keine Funde wie Gebäudereste oder Moorleichen bekannt, aber Sagen und Erzählungen ranken sich um eine versunkene Stadt.*

## Torfprofil aus dem Tannermoor



# FÜHRUNGEN

**Moorführerinnen und Moorführer lassen das Moor mit allen Sinnen erleben.**  
**Führungen für** Kleingruppen, Wandergruppen und Schulklassen

**Moorführungen - Koordinator Martin Groß:**

Tel.: ++0664 730 44 587

E-Mail: grossmartin54@gmail.com

Oder auch unter: [www.naturschauspiel.at](http://www.naturschauspiel.at)

**Tourismusbüro Liebenau**

Tel.Nr.: (+43) 07953/8111-12

E-Mail: [marktgemeinde@liebenau.at](mailto:marktgemeinde@liebenau.at)

**Kostenlose TannermoorApp**



## MESTO TELČ

Die **Stadt Telč** im tschechischen Kreis Vysočina, mit ihrer Altstadt **seit 1992 Weltkulturerbe**, ist die Partnerin beim **gemeinsamen Interreg-Projekt „Moorerlebnis“**. Liebenau und Telč arbeiten beim Moorschutz eng zusammen. Auch in Tschechien laden ein **Moorrundweg** und eine **Moorausstellung** zum Besuch ein.

Das Projekt ATCZ214 Moorerlebnis OÖ-VY ist eine Interreg-Partnerschaft von Marktgemeinde Liebenau, Město Telč, Muzeum Vysočiny Jihlava und Mikroregion Telčsko unter der Leitung des Leadpartners Verband Mühlviertler Alm und wird aus Mitteln der Europäischen-Union finanziert.

### Impressum

Marktgemeinde Liebenau, 4252 Liebenau 41

Grafik: Ewald Buhl, Redaktion: ILD

Fotos: [www.biofoto.com](http://www.biofoto.com) – Mückstein; MVA: J. Kernmeyer, A. Hunger; R. Berger; R. Maybach, Gemeindearchiv, z.V.g.

